

Au.

~~09 aa~~

23. Mai 1936 72

Herrn E.L.Kirchner, Maler, Wildboden,

Davos-Platz

Sehr geehrter Herr,

Ihr Brief vom 19.Mai mit der Erklärung, dass wir Ihre Ausstellung für Juli nicht wünschen, ist eine vollständige Verkennung der Tatsachen. Sie machen sich augenscheinlich von der finanziellen Situation und den Möglichkeiten des Zürcher Kunsthauses ein ganz unrichtiges Bild und sehen die ganze Ausstellungsfrage ausschliesslich von Ihrem Standpunkt aus, ohne daran zu denken, dass auch der Handlungsfreiheit des Kunsthauses in den gegenwärtigen Zeiten bestimmte und sehr hemmende Grenzen gesetzt sind. Ich werde mich gern einrichten, um im Lauf der kommenden Woche zu einer Aussprache Sie in Davos zu besuchen, wenn die Aussicht besteht, dass Ihre Ausstellung auf Grund einer verständnisvollen Zusammenarbeit, mit Zugeständnissen auf beiden Seiten, möglich werden kann, und bitte Sie um kurzen Bescheid, ob Sie z.B. nächsten Mittwoch und Donnerstag in Davos sind.

In vorzüglicher Hochachtung

0/

*[Signature]*  
Direktor des Zürcher Kunsthauses

An Herrn Robert Wehrlin, Maler, Bahnstr. 27, Winterthur

*Frachtgut!*  
Wir übersenden Ihnen als ~~Leihgut~~ ~~Poststück~~ unfrankiert, unversichert  
in Kisten TM 1, ZKG 1056, aus der Ausstellung der  
Sektion Paris der G.S.M.B. und A. zurück:  
7 Oelgemälde und 3 Zeichnungen, gerahmt.  
Wir bitten Sie um Rücksendung der leeren  
Leihkiste ZKG 1056 an das Kunsthaus Zürich

6806  
6808

und erwarten gern Ihre umgehende Empfangsanzeige.

In vorzüglicher Hochachtung

Kunsthaus Zürich

ZÜRICH den 25. Mai 1936  
Au.

Der Direktor *[Signature]*